

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 12.12.2011

Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Zeit: 19.00 Uhr – 20.45 Uhr

Vorsitz: Lutz Neubert

Beschlussfähigkeit

Soll: 12 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Ist: 11 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Patrick Andrä

dienstlich verhin-
dert

Ortsvorsteher

Herr Lutz Neubert

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Ronny Bernstein

Herr Gunter Elsner

Herr Gunther Endrikat

Herr Dr. Fritz Hähle

Herr Ullrich Hammer

Herr André Mai

Herr Thomas Renneberg

Frau Angela Schneider

Frau Christine Schubert

Herr Fritz Stengel

Herr Michael Wirth

Schriftführerin

Frau Christine Vieweg

Gast

Frau Fischer

Kämmereiamt

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ortsvorsteher **Herr Neubert** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – und begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates, den Gast und die Bürger von Grüna.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit **festgelegt**.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 17.10.2011 und vom 14.11.2011

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 14.11.2011 wurde zur Einsichtnahme ausgereicht. Zur Niederschrift sind **keine** Einwendungen eingegangen.

Die Niederschrift ist somit **genehmigt**.

Entsprechend TOP 3 der o. g. Niederschrift ist nun noch über die Einwendung von Herrn Andrä (CDU) zur Niederschrift der Sitzung vom 17.10.2011 abzustimmen. Herr Neubert bedauert die erneute Abwesenheit von Herrn Andrä, bittet aber trotzdem um Abstimmung.

Herr Stengel geht noch einmal näher auf den Sachverhalt ein und erinnert an die Geschäftsordnung des Ortschaftsrates, insbesondere § 4 „Teilnahmepflicht“. Absatz 1 habe Herr Andrä erfüllt, Absatz 2 aber nicht, jedenfalls nicht im Oktober. Damit sei nicht sicher, ob sein Einwand wenigstens formell berechtigt sei. Herr Andrä habe im 1. Halbjahr 2011 zweimal gefehlt, im 2. Halbjahr hätten wir ihn gar nicht gesehen. Bei dringenden persönlichen Gründen sei eine längere Verhinderung zu akzeptieren, jedoch dürfe der Ortschaftsrat dann eine frühzeitige Information über Gründe und Dauer erwarten, auch ein gewisses Interesse an den aktuellen Ortschaftsangelegenheiten. Herr Stengel habe dagegen den Eindruck gehabt, dass auch die Fraktionskollegen von Herrn Andrä keine Informationen darüber hatten. (Einwand Dr. Hähle: Das sei Sache des Ortsvorstehers.) Abschließend bemerkt Herr Stengel, dass jedes Ortschaftsratsmitglied selbst seinen Wählern gegenüber verantwortlich sei.

Herr Wirth spricht sich dafür aus, dem Einwand stattzugeben. Es habe eine Entschuldigung vorgelegen, über die Art und Weise ließe sich streiten. Unabhängig davon sollte man sich schon Gedanken machen, wie künftig bei Verhinderung zu verfahren sei.

Herr Renneberg erklärt, dass die Anwesenheit von Herrn Andrä aufgrund seiner Arbeit in Thüringen auch weiterhin ungewiss sei, er aber trotzdem sein Mandat ausüben wolle. Sein Wohnsitz sei nach wie vor in Grüna.

Herr Neubert ist der Meinung, dass nach dem Kampf vor einem Jahr gegen die Abschaffung der Ortschaftsräte jeder seine Aufgaben erst recht ernst nehmen müsse. Er erinnert bei dieser Gelegenheit noch einmal an die Pflicht, das entsprechende Formblatt für Entschuldigungen zu nutzen. Telefonat und e-Mails sollten die Ausnahme bleiben.

Abstimmung: 10 Zustimmungen

1 Enthaltung

Dem Einwand des Ortschaftsrates Patrick André wird stattgegeben.

Die Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 17.10.2011 (Deckblatt) wird geändert, ein Korrekturblatt angefügt. Die Bemerkung „unentschuldigt“ wird gelöscht, dafür „entschuldigt“ eingefügt. Die Niederschrift ist somit **genehmigt**.

4 Diskussion und Stellungnahme zum Haushaltplan Entwurf 2012

Herr Neubert erinnert an die letzte Sitzung des Ortschaftsrates, als dieses Thema bereits auf der Tagesordnung stand. Verschiedenste Diskussionen hätten seitdem keinen sichtbaren Erfolg gebracht, was die Lesbarkeit und Verständlichkeit des HH-Planentwurfes betreffe. Weil auch die meisten Positionen für die Ortschaften nicht auffindbar seien, sei es unmöglich, eine Stellungnahme des Ortschaftsrates abzugeben.

Unverständlich sei ihm, dass nach fristgerechter Einladung an Herrn Brehm zur Teilnahme eines kompetenten Vertreters an der heutigen Sitzung zunächst keine und dann widersprüchliche Zusagen erfolgten. Er freue sich deshalb besonders, dass Frau Fischer vom Kämmereiamt heute zur Aufklärung der Situation beitragen werde.

Frau Fischer erklärt, dass die Schwierigkeiten mit dem Haushaltsplan ihre Ursache in der Umstellung von Kameralistik auf Doppik hätten, die jedoch gesetzlich vorgeschrieben sei. Die Stadtverwaltung finde dies auch recht kompliziert und lerne jeden Tag dazu. Sie schlägt vor, bei Unklarheiten im Amt anzufragen, sie gäben jederzeit Auskunft. Sie versichert, dass im Plan die gleichen Zahlen wie vergangenes Jahr verankert seien, jedoch nicht in jedem Falle sichtbar.

Herr Stengel kann den Nutzen eines Planes nicht verstehen, den kaum jemand richtig lesen könne. Die Stadträte müssten etwas beschließen, was sie zuvor nicht verstanden hätten.

Für den Ortschaftsrat sei es wichtig, einen „ortschaftsbezogenen Haushaltsansatz“ zu bekommen, so wie es die Sächsische Gemeindeordnung vorschreibe. Dabei sei es ihm egal, ob dieser Haushaltsansatz Teil des Gesamtwerks sei oder ein gesondertes Schreiben – Hauptsache, man habe die Zahlen schwarz auf weiß vorliegen.

Frau Fischer ist überzeugt, dass die ortschaftsbezogenen Haushaltsansätze so wie immer im HH-Planentwurf enthalten sind, und will Herrn Stengel die Positionen für Grüna zeigen. Dass in der „Produktuntergruppe 11111 Gemeindeorgane“ nur 100 Euro stehen, sei ihr noch nicht aufgefallen. Dafür sei Frau Schneider-Ploß vom Bürgermeisteramt zuständig.

Herr Neubert verweist hier auf eine telefonische Aussage von Frau Schneider-Ploß, dass sie alles aufbereitet und weitergegeben habe, so wie es im Mai 2011 per Fax im übermitteln worden sei. Auch sie habe sich gewundert, dass diese Zuarbeit im Planentwurf nicht berücksichtigt wurde, und bemühe sich um Aufklärung.

Herr Wirth hält eine Legende für die Ortschaftsräte für zwingend erforderlich.

Frau Fischer sichert eine entsprechende Zuarbeit zu.

Herr Stengel regt an, dies dann nicht nur für Grüna, sondern für alle Ortschaften zu tun.

Herr Neubert versteht nicht, weshalb er als Ortsvorsteher und verpflichtete Amtsperson keinen Zugriff auf entsprechende Daten habe. Auch er bezweifelt den Sinn eines Planes, den keiner lesen könne. Seine Erwartungen an eine Aufklärung durch das Kämmereiamt seien heute nicht erfüllt worden.

Herr Wirth verweist auf eine Klausur über den Haushalt, welche vor Verabschiedung noch stattfindet. Der Haushaltplan müsse auf jeden Fall beschlossen werden, damit die Stadt handlungsfähig bleibe.

Auf Nachfrage von **Herrn Mai** erklärt **Frau Fischer** den Hauptunterschied zwischen Kameralistik und Doppik.

Herr Dr. Hähle fände eine kurze Einführung für die Ortschaftsräte durch Gegenüberstellung beider Systeme vorteilhaft. Gleichzeitig hoffe er auf mehr Durchblick im kommenden Jahr.

Herr Stengel interessiert sich für die Behandlung unserer Stellungnahmen in der Stadt; es würde nie eine Rückmeldung dazu erfolgen. Da sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert habe (notwendiger Investitionsbedarf), könne eigentlich die Stellungnahme vom letzten Jahr wieder verwendet werden.

Frau Fischer klärt auf, dass die Stellungnahmen den Weg über das Bürgermeisteramt in die einzelnen Fachämter nehmen.

Herr Neubert verweist auf das Protokoll der letzten Einwohnerversammlung Chemnitz-West. Dort sei zu lesen, dass die von uns geforderten Investitionen nicht geplant seien.

Es wird **festgelegt**, eine analoge Stellungnahme zum letzten Jahr zu formulieren, allerdings soll diese eine Terminsetzung für die Antwort erhalten.

Frau Fischer möchte sich um entsprechende Rückmeldung bemühen.

5 Informationen des Ortsvorstehers

Zu Beginn dieses TOP gibt Herr Neubert vier **Bauanträge** in Umlauf.

Treffen der Ortsvorsteher

Am 22. November trafen sich im Grünaer Rathaus sieben Ortsvorsteher zum Meinungsaustausch. Außerdem war Frau Diana Zierold anwesend, die im Auftrag der Stadt eine Analyse zu Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten in Chemnitz erarbeitet und dieses Treffen für einige Fragen an die Ortsvorsteher nutzen wollte. Weiterhin stand die tarifbedingte Stundenkürzung der Mitarbeiterinnen der Ortschaftsräte zur Diskussion; der Einsiedler Ortsvorsteher hat einen Brief im Namen aller Ortschaften an die Oberbürgermeisterin formuliert. Das Treffen wird allgemein als positiv angesehen und soll in Abständen weitergeführt werden.

Vorbereitung der 750-Jahr-Feier

Am Donnerstag findet ein weiteres Treffen statt. Thema wird die Wegeführung des Festumzuges sein.

Bänke am Totenstein

Die Bänke am Totenstein, die der Grünaer Ortsvorsteher vor einiger Zeit in eigene Verantwortung übernommen hatte, mussten nun doch entfernt werden. Anlass dafür war ein (belangloser) Zwischenfall mit einem Kind, infolgedessen sowohl Pächter als auch Grundstückseigentümer die Bänke nicht mehr dulden. Die Entscheidung ist aus Sicht der Besucher zu bedauern.

Straßen- und Wegebeleuchtung im Hexenberg-Wohngebiet

Herr Kunze, selbst am Hexenberg wohnhaft, ist der Auffassung, dass die Straßen- und Wegebeleuchtung im Wohngebiet erheblich überdimensioniert sei und viel Strom eingespart werden könnte. Dazu hat er eine Eingabe an den Ortschaftsrat verfasst, welche an die Stadtverwaltung (Herrn Georgi) weitergeleitet wurde, und trägt seinen Standpunkt auch persönlich vor.

Herr Neubert lobt Herrn Kunze für seine Initiative und die direkte Ansprache des Ortschaftsrates. Den von Herrn Georgi vorgeschlagenen Vororttermin (22.12.) sieht er allerdings als ungünstig an, weil durch die Weihnachtsbeleuchtung kein realer Eindruck entstünde.

Herr Mai verweist darauf, dass die Leuchten für die Straßen und die Wege eventuell verschiedenen Eigentümern gehören.

Herr Neubert gibt zu bedenken, dass die Stadtbeleuchtung Teil der Verkehrssicherung sei und nicht rigoros reduziert werden könne.

Herr Elsner bittet Herrn Kunze, auch selbst seinen Vermieter auf dieses Anliegen anzusprechen.

Herr Stengel weist darauf hin, dass der Wunsch eines Bürgers durchaus hundert Gegner haben könne. Er werde sich bei Herrn Georgi um einen Termin im Januar kümmern.

Herr Kunze bedankt sich bei den Ortschaftsräten für das entgegengebrachte Interesse.

Streitigkeiten zwischen Anliegern an Illings Weg

Herr Neubert legt kurz den Sachverhalt dar: Eine Bürgerin fühle sich behindert bei der rückwärtigen Zufahrt auf ihr Grundstück, weil der Besitzer des gegenüberliegenden Grundstücks den Weg zuwachsen lasse und außerdem große Begrenzungssteine ständig in Richtung Straße verschiebe.

Herr Stengel, dem dieses Anliegen angetragen worden war, berichtet über die zwischenzeitlichen Aktivitäten. Er habe persönlich geholfen, die Einfriedung zu beschneiden, aber auch festgestellt, dass die Beschwerdeführerin selbst auf ihrer Seite Anpflanzungen auf kommunalem Grund und Boden vorgenommen habe, welche den Verkehr behindern. Deshalb habe er in Absprache mit dem Tiefbauamt die Bürgerin aufgefordert, die Anpflanzungen bis zum 31.3.2012 zu entfernen. Der Ortschaftsrat schließt sich einhellig dieser Auffassung an.

Beurteilung der Bauanträge

Folgende Anträge liegen vor:

- Lutherstraße 4, Sanierung, Ausbau Dachgeschoss, Balkonanlage
- Limbacher Straße 19, Errichtung eines Gewächshauses
- Chemnitzer Str. 28b, Umnutzung
- Chemnitzer Str. 141, Errichtung von zwei Einfamilienhäusern

Es gibt von Seiten der Ortschaftsräte keine Einwände. Beim Antrag Lutherstraße wurde auf die Einhaltung der Baugestaltungssatzung hingewiesen.

6 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

Herrn Hammer fiel auf, dass die Straßenbeleuchtung Dorfstraße/Mühlenstraße ausgefallen sei. Das vor einiger Zeit bei der Verkehrsbehörde (Herrn Hemmerle) beanstandete Parkverbotsschild (Dorfstraße/Schönherrns Weg) sei nun entfernt worden.

Herr Neubert kann berichten, dass an der Forststraße/Dorfstraße ein Verkehrsspiegel angebracht wird. Dadurch verbessere sich die Sicht für die Ausfahrt vom Kindergarten und werde die Unfallgefahr an dieser Stelle gemindert.

Herr Renneberg spricht noch einmal das Problem der Grasmahd im Straßengraben Pleißeer Straße an. (Die Firma ließ nach der Mahd den Rasenschnitt liegen.)

Die Gefahr der Verstopfung von Abflussrohren sei dadurch groß.

Laut Aussage des Grünflächenamtes wurde der Grünschnitt zur Verrottung gemulcht. Die Mitarbeiter des Bauhofes werden Abhilfe schaffen, falls es zur Verstopfung komme.

Herr Elsner macht auf einen sehr tief liegenden Gully an der Kurzen Straße aufmerksam.

Frau Schubert freut sich über die die Einrichtung des Parkverbotes auf der Chemnitzer Straße. Dadurch sei die Auffahrt von der August-Bebel-Straße auf die Chemnitzer Straße wesentlich erleichtert worden. Allerdings habe sich das Problem nun auf die Kreuzung Dorfstraße verlagert, weil die Fahrzeuge jetzt dort geparkt werden.

Herr Stengel spricht in diesem Zusammenhang das gesamte Parkproblem in Grüna noch einmal an. Nach dem Artikel im Ortschaftsanzeiger sei noch keine Verbesserung der Situation zu erkennen. Er regt noch einmal an, dass Ortschaftsratsmitglieder eine Kopie des Artikels freundschaftlich unter den Scheibenwischer von Falschparkern klemmen.

Herr Bernstein stellt die Frage, ob diese Aktion Aufgabe des Ortschaftsrates sei. Schließlich habe sich laut November-Protokoll der Ortschaftsrat auch nicht für die Essen-Preise im Kindergarten zuständig erklärt.

Herr Stengel macht auf den Satdtratsbeschluss B-234/2011 (Vereinsförderung in den Ortschaften) aufmerksam, der im August zur Vorberatung im Ortschaftsrat Grüna war. Von allen acht Ortschaften habe allein Kleinolbersdorf-Altenhain zwei wichtige Änderungen beantragt, welche dann in den gefassten Beschluss eingeflossen seien. Er erläutert diese Änderungen und schlägt vor, den Beschlusstext zu kopieren und den Grünaer Vereinen zu übergeben.

7 Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Anfragen.

8 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden nach Absprache die Ortschaftsräte Herr Endrikat und Herr Wirth benannt.

.....
Datum Lutz Neubert
 Ortsvorsteher

.....
Datum Gunter Endrikat
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Michael Wirth
 Mitglied
 des Ortschaftsrates

.....
Datum Vieweg

